

Sommer 2022

Mein Bauverein Mein Wohnort



Mein Wohnort

BAUVEREIN
GÜTERSLOH

Editorial



Liebe Mitglieder, liebe Mieterinnen und Mieter,

seit Jahren investiert der Bauverein Gütersloh beträchtliche Summen in die energetische Modernisierung seines Bestandes. Durch umfangreiche Maßnahmen ist es gelungen, bereits in einem großen Teil unserer Wohnhäuser den Energieverbrauch und damit auch die Betriebskosten zu senken. Auf die aktuellen Entwicklungen auf dem Energiemarkt hat der Bauverein als Vermieter allerdings keinen Einfluss, hier sind uns leider die Hände gebunden. Bereits bei der Abrechnung für das Jahr 2021 kommen aufgrund gestiegener Energiekosten und der eingeführten CO₂-Abgabe Nachzahlungen auf Sie als Mieter zu. Die aktuelle Preisexplosion bei den Energieträgern sowie die Erhöhungen in den sogenannten „kalten Betriebskosten“ wie z.B. die Erhöhung der Grundsteuer und Lohnkosten führen zu weiteren Steigerungen der Nebenkosten. Um den Nachzahlungsbetrag für das laufende Jahr möglichst gering zu halten, mussten wir uns leider in Ihrem Interesse dafür entscheiden, die monatliche Heizkostenvorauszahlung anzupassen. Denn es ist zu erwarten, dass aufgrund der geopolitischen Situation, aber auch wegen der schrittweise steigenden CO₂-Abgabe weitere Preissteigerungen unvermeidbar sind. Erfreulicherweise ist der überwiegende Teil unserer Mieterinnen und Mieter unserem Rat und gefolgt und hat die Vorauszahlungen entsprechend angepasst.

Um nicht nur das eigene Portemonnaie, sondern auch das Klima zu schonen, ist allerdings auch der Einsatz jedes Einzelnen unbedingt erforderlich. So sollte man in diesen Zeiten mehr denn je auch einmal das eigene Verbrauchsverhalten auf den Prüfstand stellen. Denn dabei kann man schon mit kleinen Mitteln Großes bewirken: So reduziert Schätzungen zufolge jedes Grad Celsius weniger, mit dem ein Raum geheizt wird, die Energiekosten um etwa sechs Prozent.

Für die zusätzlichen finanziellen Belastungen bitten wir Sie um Ihr Verständnis. Falls Sie noch Rückfragen haben, zögern Sie nicht, uns anzusprechen.

Ich wünsche Ihnen eine anregende Lektüre und eine schöne Sommerzeit!

Ihr
Jörg Höfel

- Seite 3** Bauverein führt erstmals eine Mitgliederbefragung durch
- Seite 4** Gerd Pelka verdankt dem Bauverein sein Leben
- Seite 5** 22 neue Wohnungen in Kattenstroth kurz vor dem Bezug
- Seite 6** Krisendienst hilft in akuten Problemsituationen
- Seite 7** Modernisierung in Blankenhagen wird fortgeführt
Bauverein spendet Freibadkarten für das Bürgerzentrum Lukas
- Seite 8** Marius Treder verstärkt das Team des Bauvereins
Versicherung gewährt Sonderkonditionen
- Seite 9** Günstig Urlaub machen in den Gästewohnungen
- Seite 10** Servicestation für Fahrradfahrer
- Seite 11** Ausflugstipp: Flora-Westfalica-Park in Rheda-Wiedenbrück
- Seite 12** Rezept | Ökotipp | Impressum

INHALT

»DIE ZUFRIEDENHEIT DER KUNDEN HAT ABSOLUTE PRIORITÄT«

Wie finden Sie den Zuschnitt und die Ausstattung Ihrer Wohnung? Wie beurteilen Sie die Gestaltung der Außenanlagen? Sind Sie mit der Erreichbarkeit Ihres Ansprechpartners beim Bauverein Gütersloh zufrieden? Diese und andere Fragen stellt der Bauverein seinen Mieterinnen und Mietern im Rahmen seiner ersten Kundenbefragung. In seinem Auftrag verschickt das Hamburger Unternehmen AktivBo im August anonymisierte Fragebögen an alle Haushalte und wird die Rücksendungen anschließend statistisch auswerten. Eine Teilnahme ist auch online möglich. Über die Inhalte der Befragung informiert Jörg Höfel, Vorstandsvorsitzender des Bauvereins.

Warum hat sich der Bauverein entschieden, eine Mieterbefragung durchzuführen?

Jörg Höfel: Gerade in den Zeiten der Corona-Pandemie hat sich gezeigt, dass die eigene Wohnung nicht mehr nur als Wohnraum betrachtet wird, sondern vielmehr als Raum der Geborgenheit, in den man sich zurückziehen, entspannen und wohl fühlen kann – ein Raum, in dem man die äußeren Einwirkungen einfach vor der Haustür stehen lassen kann. Als Vermieter wünschen wir uns, dass sich unsere Mieterinnen und Mieter in ihren Wohnungen, in ihrem Haus und in ihrem Wohnumfeld wohl fühlen. Damit dies gewährleistet ist, müssen wir wissen, was unseren Kunden wichtig ist und womit sie zufrieden sind, aber auch, was ihnen missfällt. Darum führen wir jetzt erstmals eine Mieterbefragung durch.

Um welche Aspekte geht es in der Mieterbefragung?

Jörg Höfel: Zum einen geht es darum, wie unsere Mieterinnen und Mieter die Servicequalität des Bauvereins bewerten. Sind wir gut erreichbar, freundlich und kompetent? Nehmen wir die Anliegen unserer Mieterinnen und Mieter ernst, und reagieren wir schnell darauf? Geben wir Rückmeldungen, wenn etwas nicht umsetzbar ist, und erläutern dies auch? Zum anderen möchten wir wissen, wie unsere Kunden ihre Wohnung und das

Wohnumfeld bewerten. Dabei geht es um Fragen wie Sicherheit, Komfort, Nachbarschaft und Sauberkeit. Darüber hinaus interessiert es uns, welche Handlungsfelder unseren Mieterinnen und Mietern besonders wichtig sind, Stichwort: Klimaschutz, Barrierefreiheit, soziales Engagement.

Welche Erwartungen verbinden Sie mit der Mieterbefragung?

Jörg Höfel: Die Teilnahme an der Mieterbefragung erfolgt selbstverständlich anonym, und sie ist freiwillig, aber ich hoffe, dass sich viele Mieterinnen und Mieter daran beteiligen. Jede Rückmeldung ist wichtig für uns – und das gilt sowohl für positive als auch für negative Rückmeldungen. Denn nur so erfahren wir, an welchen Punkten wir unseren Service und das Produkt Wohnung weiter verbessern können. Anhand der Ergebnisse der Befragung werden wir einen Maßnahmenkatalog erstellen, der darauf abzielt, die Wünsche unserer Kunden zu erfüllen. Denn ihre Zufriedenheit hat für uns absolute Priorität.



Die Befragung durch das Hamburger Unternehmen AktivBo beginnt am 1. August mit dem Erstversand der Fragebögen. Hier wird dann auch über einen QR-Code die Möglichkeit gegeben, den Fragenbogen online auszufüllen. Als kleines Dankeschön für die Teilnahme werden drei Gütersloher Stadtgutscheine im Wert von je 100 Euro verlost.





Die Brüder Ekkehard (links) und Gerd Pelka sind an der Danziger Straße aufgewachsen. Bis heute lebt Ekkehard Pelka in derselben Wohnung.

GERD PELKA VERDANKT DEM BAUVEREIN SEIN LEBEN

„Dem Bauverein verdanke ich mein Leben“, sagt Gerd Pelka – und erntet mit dieser Aussage erst einmal ungläubiges Erstaunen. Tatsächlich aber ist der Bauverein ganz und gar nicht unschuldig daran, dass Gerd Pelka am 13. August 1950 das Licht der Welt erblickte. Wegen des Zuzugs zahlreicher Flüchtlinge nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges herrschte auch in Gütersloh große Wohnungsnot. Um den dringend benötigten Wohnraum zu schaffen, errichtete der Bauverein seine erste große Neubausiedlung an der Danziger Straße. Die dortigen Wohnungen waren sehr begehrt, aber: Bezugsberechtigt waren ausschließlich Kriegsversehrte und Familien mit drei Kindern. „Meine Eltern hatten zu diesem Zeitpunkt zwei Söhne, meine Brüder Ekkehard und Trutz. Um an der Danziger Straße einziehen zu können, beschloss meine Mutter, dass die Beiden noch ein Geschwisterchen bekommen sollten – und das war ich! Ich war gewissermaßen der Wohnberechtigungsschein“, berichtet Gerd Pelka schmunzelnd. Im August 1950 konnte die nun fünfköpfige Familie ihre Wohnung an der Danziger Straße beziehen, eine Wohnung, in der Ekkehard Pelka bis heute lebt.

Hinter den Eheleuten Pelka lagen 1950 harte Jahre: Während ihr Ehemann Herbert Pelka an der Front kämpfte, floh Gerda Pelka mit ihrer Tochter Sigrid und Sohn Ekkehard aus ihrer Heimat Danzig, Sohn Trutz kam auf der Flucht in Polen zur Welt. Mit dem letzten Schiff gelangte ihnen die Überfahrt nach Dänemark, wo Tochter Sigrid in einem Flüchtlingslager starb. Herbert Pelka befand sich nach dem Kriegsende in britischer Gefangenschaft in Gütersloh, hier war die Familie erst 1947

wieder vereint. Umso größer war die Freude, endlich wieder ein gemeinsames Zuhause zu haben. „An der Danziger Straße hatten wir eine schöne Kindheit mit vielen Spielkameraden. In manchen Häusern wohnten bis zu zwanzig Kinder, da wurde es uns nie langweilig“, erinnert sich Ekkehard Pelka, und Gerd Pelka ergänzt: „Für uns Kinder war es ein Paradies. In der Nähe gab es einen Graben, in dem wir Frösche gefangen haben. Wir haben Räuber und Gendarm gespielt oder uns auf dem Spielplatz für zehn Pfennig einen Roller ausgeliehen, den man dann eine halbe Stunde lang fahren durfte.“

In der Siedlung rund um die Danziger Straße, in der damals etwa 900 Neu-Gütersloher wohnten, gab es alles zu kaufen, was man für den täglichen Bedarf benötigte. Im Umkreis von wenigen hundert Metern existierten eine Fleischerei, ein Lebensmittelgeschäft, ein Milchladen, eine Gaststätte, eine Drogerie, ein Friseur, ein Schuster, eine Reinigung und eine Heißmangel. „Jeden Morgen kam der Milchmann mit einem Pferdewagen angefahren und kündigte sich mit seiner Glocke an“, berichtet Ekkehard Pelka.

Von den Erstbewohnern leben heute immer noch einige an der Danziger Straße – so auch der 80-jährige Ekkehard Pelka. Nach dem Tod seiner Eltern hat er 1993 deren Genossenschaftsanteile übernommen. Seit 72 Jahren fühlt er sich nun schon an der Danziger Straße wohl, denn: „Hier wohnt man mitten im Grünen. Schöner kann man es doch nicht haben.“

22 NEUE WOHNUNGEN STEHEN KURZ VOR DEM BEZUG

Mit seinen etwa 17.000 Einwohnern ist Kattenstroth der einwohnergrößte Gütersloher Stadtteil – und einer der beliebtesten: Hier, im Südwesten der Stadt, besteht mit Einkaufsmöglichkeiten, Schulen und Kindertagesstätten eine gute Infrastruktur, Grünanlagen und Spielplätze bieten zudem eine hohe Aufenthaltsqualität. „Die Nachfrage nach unseren neuen Wohnungen war dementsprechend groß, so dass schon etliche Mietverträge geschlossen worden sind“, berichtet Jörg Höfel, Vorstandsvorsitzender des Bauvereins. Zug um Zug können innerhalb der zweiten Jahreshälfte die insgesamt 22 Wohnungen bezogen werden: Zum 1. August erfolgt der Bezug von acht frei finanzierten Wohnungen an der Holzrichterstraße 10c, und zum 1. Oktober folgen sechs öffentlich geförderte Wohnungen an der Holzrichterstraße 10b. Diese vergünstigten Wohnungen stehen ausschließlich Menschen mit Wohnberechtigungsschein zur Verfügung. Geringverdienende, deren Einkommen eine bestimmte gesetzliche Einkommensgrenze nicht überschreitet, können einen solchen Schein bei der Stadt Gütersloh beantragen. „Das kann zum Beispiel ein alleinerziehender Vater sein, der nur halbtags arbeiten kann, oder ganz einfach jemand, dessen Einkommen sehr gering ist“, erläutert Marius Treder, beim Bauverein zuständig für die Vermietung. Den Abschluss bildet zum 1. Dezember der Bezug von weiteren acht frei finanzierten Wohnungen unter der Hausnummer 10a.

Die 22 neuen Wohnungen sind barrierefrei über einen Aufzug zu erreichen. Sie verfügen über zwei bzw. drei Zimmer und sind zwischen 40 und 80 Quadratmeter groß. Ausgestattet sind sie mit elektrisch betriebenen Rollläden, Fußbodenheizung und einem Design-Fußbodenbelag. Während die Wohnungen in den oberen Etagen über Balkone verfügen, können die Bewohner der Erdgeschosswohnungen eine Terrasse mit einer eigenen Gartenparzelle nutzen. Zur Bewässerung der Außenanlagen hat der Bauverein einen Brunnen für das Grundwasser errichtet, zu dem jedes Haus einen Anschluss hat. Energetisch versorgt werden die drei KfW-Effizienzhäuser durch eine Wärmepumpenanlage mit Geothermie und Photovoltaikanlagen, die kostengünstigen Mieterstrom erzeugen.



KOMPETENTE UND EINFÜHLSAME HILFE IN DER KRISE

Seit dem 1. Juli 1993 besteht der Krisendienst e.V. für den Kreis Gütersloh. Mit seinen rund 45 ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bietet er Menschen, die sich in einer wie auch immer gearteten Krise befinden, eine ebenso fachkompetente wie einfühlsame Beratung am Telefon – auf Wunsch auch anonym. Über die Arbeit des Krisendienstes berichten Renate Berkenkamp und Charlotte Zöllner vom Vorstand des Vereins.

Mit welchen Nöten wenden sich die Anrufer an den Krisendienst?

Renate Berkenkamp: Das Spektrum der Krisen, die zu einem Anruf bei uns führen, ist breit. So können psychiatrische Erkrankungen Anlass zur Kontaktaufnahme sein, aber auch depressive Verstimmungen, Angsterkrankungen oder suizidale Krisen. Probleme mit dem Partner oder familiäre Konflikte können ebenfalls der Auslöser dafür sein, dass jemand unseren Rat sucht. Manche Anrufer wissen nicht, wie sie ihre finanziellen Probleme lösen können, andere wiederum sind mit der Pflege von Angehörigen überfordert. Und dann gibt es auch noch etliche Menschen, die vereinsamt sind und einfach nur eine menschliche Stimme hören wollen. Es rufen uns übrigens nicht nur Betroffene selbst an, sondern auch Angehörige, Freunde oder Nachbarn, die bei einer ihnen nahe stehenden Person Verhaltensauffälligkeiten feststellen und nicht mehr zu ihr vordringen können.

Zu welchen Zeiten ist der Krisendienst erreichbar?

Charlotte Zöllner: Mit jeweils zwei Kräften sind wir an Wochentagen von 19 bis 7 Uhr sowie an Wochenenden und Feiertagen rund um die Uhr zu erreichen. Damit erfolgt unsere Hilfe in den Zeiten, wenn andere Beratungsstellen und ambulante Dienste geschlossen sind.

Welche konkreten Hilfen können Sie leisten?

Charlotte Zöllner: Bei Menschen, die sich in einer akuten Krisensituation befinden, ist der Blick so verengt, dass sie nicht mehr über den eigenen Tellerrand hinausschauen können. Hier leisten wir Hilfe, indem wir sie an entsprechende Dienste weitervermitteln. So kann für Personen, die mit ihrer Wohnsituation überfordert sind, ein ambulant betreutes Wohnen hilfreich sein. Menschen, die Schulden angehäuft haben, können sich hingegen oftmals nur mit Hilfe eines gesetzlichen Betreuers aus ihrer finanziellen Notlage befreien. Auch hier fungieren wir als Vermittler.

Ist der Krisendienst während der Corona-Pandemie häufiger in Anspruch genommen worden als vorher?

Renate Berkenkamp: Auf jeden Fall! 2019, also im Jahr vor dem Ausbruch der Corona-Pandemie, haben uns 2.770 Anrufe ereilt, 2020 waren es 2.863, und 2021 sind wir gefühlt noch sehr viel öfter angerufen worden. Die statistische Auswertung steht noch aus. Das Thema Corona zog sich zudem durch fast alle Gespräche. Corona hat ja nicht nur die Einsamkeit, unter der viele unserer Klienten leiden, noch verstärkt, sondern auch starke Ängste ausgelöst.



Jenaer Straße



Jenaer Straße

LUFTWÄRMEPUMPE ERSETZT BISHERIGE HEIZUNG

Auf regenerative Energieträger setzt der Bauverein bei der Komplettmodernisierung seiner Häuser in Blankenhagen: Die insgesamt 30 Wohnungen in den Häusern an der Dresdner Straße 12a, 12-18 werden künftig über eine Luftwärmepumpenanlage beheizt. „Nur bei langen und extremen Frostphasen wird zusätzlich eine Gasbrennwertheizung aktiviert. So kommen wir unserem Ziel, auf fossile Energieträger zu verzichten, wieder

einen Schritt näher“, erläutert Jörg Höfel, Vorstandsvorsitzender des Bauvereins. Im Zuge der Modernisierungsmaßnahmen erfolgt der Austausch der Heizkörper; mit Beginn der energetischen Modernisierung des letzten Bauabschnittes mit den Häusern Jenaer Straße 58-66 im kommenden Jahr wird dann auch die Heizzentrale ausgewechselt. Insgesamt bewirtschaftet der Bauverein an der Dresdner und Jenaer Straße 150 Wohnungen.



Bei der Übergabe der Freibadkarten: (hintere Reihe v.l.) Jörg Teckemeier (Stadt Gütersloh), Bianca Bindl (Bürgerzentrum Lukas), Martina Baumann-Polchow (Bauverein Gütersloh), Besucherin Hepa Marhe, Isabell Rüschoff (Stadtwerke Gütersloh) und die Kinder Elena, Marwa und Rerip (v.l.).

KOSTENLOSES SCHWIMMVERGNÜGEN FÜR 50 MÄDCHEN UND JUNGEN

Wie viele kleine Tannenbäume haben wir in unserer Mieterzeitung versteckt? Das war die Fragestellung des Rätsels in unserer Winterausgabe. Offensichtlich hatten wir die Tannenbäume besonders gut versteckt, denn es ging keine einzige richtige Lösung bei uns ein. Für den Gewinn in Höhe von 100 Euro hat der Bauverein daher einen anderen Verwendungszweck gesucht – und gefunden. „Wir haben 33 Tageskarten für den Freibadbereich des Nordbades gekauft und dem Bürgerzentrum Lukas übergeben“, berichtet Bauverein-Mitarbeiterin Martina Baumann-Polchow. Die Spende ist von den Stadtwerken Gütersloh, die das Nordbad betreiben, aufgestockt worden. So konnten sich die Mädchen und Jungen, die das Bürgerzentrum am

Spiekergarten in Blankenhagen regelmäßig besuchen, in diesem Sommer über 50 Karten für ein großes Schwimmvergnügen freuen. Zur Überreichung der Eintrittskarten hatte Martina Baumann-Polchow zudem mehrere Spielgeräte mitgebracht. „Der Bauverein ist einer der größten Vermieter in Blankenhagen. Wir leisten daher gern einen Beitrag zur Quartiersarbeit in diesem Wohngebiet“, betonte sie. Das Bürgerzentrum Lukas ist mit einer Vielzahl von Angeboten in Blankenhagen präsent: von der Sozialberatung über die offene Kinder- und Jugendarbeit bis zur Fahrradwerkstatt. Bis zu 40 Kinder und Jugendliche nehmen täglich an den Aktivitäten teil.

Der Krisendienst für den Kreis Gütersloh ist unter der
Telefonnummer 05241-531300
von montags bis freitags von 19 bis 7 Uhr sowie
an Wochenenden und Feiertagen rund um die
Uhr erreichbar.





Immobilienkaufmann mit Leib und Seele

Seit dem 1. März ist Marius Treder beim Bauverein Gütersloh im Bereich Vermietung und Mitgliederwesen tätig; er hat diese Aufgaben von Jeanette Brockschneider übernommen, die es aus privaten Gründen an den Niederrhein gezogen hat. Marius Treder blickt bereits auf eine mehr als zwanzigjährige Erfahrung in der Wohnungswirtschaft zurück: Im August 2002 hat er seine Ausbildung zum Immobilienkaufmann bei der BGW Bielefelder Gesellschaft für Wohnen und Immobiliendienstleistungen begonnen. „Da ich aus einer Handwerkerfamilie stamme, habe ich mich schon früh für Immobilien interessiert, wollte aber auch im kaufmännischen Bereich arbeiten“, begründet er seine Berufswahl. Nach verschiedenen Stationen war er 13 Jahre in einem Serviceteam der BGW für die Vermietung und Hausverwaltung zuständig.

Die Suche nach einer neuen beruflichen Herausforderung führte den Bielefelder nun in die Nachbarstadt Gütersloh. Neben der Vermietung ist das Mitgliederwesen ein Schwerpunkt seiner Tätigkeit beim Bauverein. „Ich kümmere mich um die Aufnahme neuer Mitglieder, verwalte deren Anteile und zahle die Anteile aus. Da ich bislang bei einem Wohnungsunternehmen

beschäftigt war, ist dieser genossenschaftliche Aufgabenbereich für mich neu. Es macht mir aber großen Spaß, mich darin einzuarbeiten“, sagt er. Bei Wohnungsbesichtigungen hat der 38-Jährige bereits einen guten Überblick über den Bestand des Bauvereins gewonnen und festgestellt: „Ich habe den Eindruck, dass die Nutzer von Genossenschaftswohnungen, die ja auch Eigentümer sind, besonders sorgsam mit ihrer Wohnung und dem Wohnumfeld umgehen.“

Auch nach mehr als zwei Jahrzehnten in diesem Beruf ist Marius Treder immer noch mit Leib und Seele Immobilienkaufmann. „Das Lächeln und die Dankbarkeit der Kunden, denen ich eine Wohnung vermitteln konnte, in der sie sich wohl fühlen, motiviert mich stets aufs Neue“, betont er. Wenn sich daraus dann auch noch ein dauerhaftes Mietverhältnis ergebe, sei dies der beste Lohn für seine Arbeit. Schon nach wenigen Tagen, so sagt der Vater zweier Töchter, habe er sich beim Bauverein heimisch gefühlt: „Meine neuen Kolleginnen und Kollegen haben mich mit einem gemeinsamen Frühstück begrüßt – und ich wusste sofort, dass ich es nicht besser hätte treffen können.“

Rundum gut versichert – zu attraktiven Konditionen

Attraktive Sonderkonditionen für alle Mieterinnen und Mieter hat der Bauverein Gütersloh mit der Provinzial-Versicherung vereinbart. Die in Gütersloh ansässige Versicherungsagentur Destanovic & Mundt OHG gewährt im Rahmen einer Kooperation Vergünstigungen in mehreren Versicherungssparten. Dazu gehören die private Haftpflichtversicherung und die Hausratversicherung ebenso wie die Rechtsschutzversicherung und die Unfallversicherung.

Bei Interesse melden Sie sich bitte direkt bei Lea Schoemakers, Bauverein Gütersloh, Strengerstraße 12 in 33330 Gütersloh, Tel.: 05241 903737, E-Mail: schoemakers@bauverein-gt.de.

Achtung!
Sonderkonditionen für unsere Mieter:

BAUVEREIN GÜTERSLOH **PROVINZIAL**
Destanovic & Mundt OHG

Der Gemeinnützige Bauverein Gütersloh eG hat in Kooperation mit der Provinzial-Geschäftsstelle Destanovic & Mundt OHG für alle Mieter in folgenden Versicherungssparten Sonderkonditionen vereinbart:

- private Haftpflichtversicherung
- Hausratversicherung
- Rechtsschutzversicherung
- Unfallversicherung

Bei Interesse bitte melden unter:

Gemeinnütziger Bauverein Gütersloh eG
Strengerstr. 12 | 33330 Gütersloh
E-Mail: info@bauverein-gt.de
www.bauverein-gt.de | 05241 90370



Ein Urlaubs-Zuhause zum Spartarif



Nicht erst seit dem Beginn der Corona-Pandemie entdecken immer mehr Deutsche das eigene Land als Urlaubsziel. Denn ganz egal, ob man die Natur genießen oder Kultur erleben möchte, ob man die ländliche Ruhe oder den Großstadttreiben vorzieht, sich sportlich betätigen oder einfach nur erholen will – für jeden Geschmack gibt es zwischen den Küsten und den Bergen unzählige Orte und Landschaften, in denen man die schönste Zeit des Jahres verbringen kann. Und auch in puncto Umweltschutz spricht vieles für einen Urlaub im eigenen Land: Denn Flugreisen in andere Länder schaden dem Klima mehr als die Fahrt mit dem Auto oder der Bahn.

Urlaub in Deutschland ist für die Mitglieder des Bauvereins Gütersloh jetzt noch attraktiver: Denn als Mitglied einer Genossenschaft können sie ihre Ferien in den Gästewohnungen anderer

Wohnungsunternehmen und -genossenschaften verbringen. Mehr als 100 Wohnungen an 32 Orten in neun Bundesländern stehen dabei zur Auswahl. Sie sind gut gelegen, komplett eingerichtet, bestens ausgestattet und viel preisgünstiger als reguläre Ferienwohnungen. In einigen Wohnungen können sogar bis zu sechs Personen für nur 35 Euro pro Tag ihren Urlaub verbringen.

In dem Katalog „Urlaub spezial“ findet man neben Beschreibungen der Wohnungen auch viele Informationen zum Reiseziel. Dabei kommt wirklich jeder auf seine Kosten. Interessieren Sie sich für einen Städtetrip? Dann buchen Sie eine Gästewohnung in Berlin, Hamburg oder Leipzig! Zieht es Sie ans Wasser? Dann könnte eine Reise nach Kiel, Wilhelmshaven oder ans Stettiner Haff genau das Richtige für Sie sein. Oder möchten Sie lieber Bergluft schnuppern? Kein Problem, denn auch im Erzgebirge und in der Sächsischen Schweiz gibt es die passenden Übernachtungsmöglichkeiten.

Den Katalog können Sie sich ab sofort kostenlos beim Bauverein Gütersloh abholen. Oder schauen Sie doch einmal auf der Webseite www.urlaub-spezial-deutschland.de vorbei. Über die Webseite können Sie auch direkt eine Buchungsanfrage stellen. Wenn die Wohnung zum Wunschtermin frei ist, erhalten Sie einen Vertrag – und der Reise steht nicht mehr im Weg!

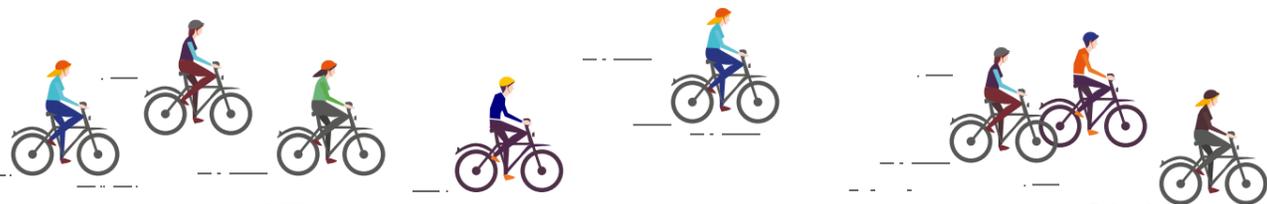


An der neuen Fahrrad-Servicestation in der Strengerstraße: (v.l.) Kay Klingsieck (Sparkasse Gütersloh-Rietberg), Jörg Höfel und Martina Baumann-Polchow (beide Bauverein Gütersloh)



NEUER SERVICE FÜR RADFAHRER

Pünktlich zum Beginn des Frühlings haben der Bauverein Gütersloh und die Sparkasse Gütersloh-Rietberg an der Strengerstraße die erste Service-Station für Fahrradfahrer eingeweiht. Direkt gegenüber der Geschäftsstelle des Bauvereins besteht seitdem die Möglichkeit, in der überdachten Station Reifen aufzupumpen. Zur Verfügung stehen zudem mehrere Werkzeuge, mit denen man einfachere Wartungs- und Reparaturarbeiten vornehmen kann. Da die Strengerstraße in das Radverkehrskonzept der Stadt Gütersloh einbezogen ist, leistet die Service-Station an diesem Standort einen sinnvollen Beitrag zur Ergänzung dieses Konzeptes. „Wir wollen gemeinsam die fahrradfreundliche Infrastruktur stärken und das Radfahren in der Freizeit, aber auch auf den Schul- und Arbeitswegen aktiv fördern“, betonen die Vorstandsvorsitzenden Kay Klingsieck (Sparkasse) und Jörg Höfel (Bauverein). Beide hoffen, dass die Service-Station gut angenommen wird und von Vandalismus verschont bleibt.



FLORA-WESTFALICA-PARK BIETET FREIZEITVERGNÜGEN PUR

Er ist das grüne Herz Rheda-Wiedenbrücks, bietet Natur, Erholung, Sport, Spiel und Spaß: Der Flora-Westfalica-Park, das Landesgartenschau Gelände von 1988, verbindet entlang der Ems die beiden Stadtteile auf einzigartige Weise. Der rund 2,6 Kilometer lange Park reicht vom Rosengarten am Schloss Rheda bis zum Emssee in Wiedenbrück und umfasst eine Fläche von 29 Hektar. Der Kontrast zwischen prächtigen Beeten und natürlicher Landschaft macht ihn besonders reizvoll: Neben rund 800 Bäumen gedeihen hier jährlich 16.000 Frühjahrsblüher und 13.000 Sommerblumen.

Doch nicht nur Pflanzenfreunde kommen im Flora-Westfalica-Park auf ihre Kosten. Die weitläufige Anlage ist auch ein Paradies für Kinder, die sich auf mehreren Spielplätzen austoben können. Im Bereich Mittelhegge lädt die Schaukelparade zum Höhenflug ein, der große Seilzirkus ist eine Herausforderung für jeden Kletterfan, und auf dem Motorik-Trail kann balanciert und gehangelt werden. Ein Renner bei warmen Temperaturen ist das Wasserspritzboot. Ein weiteres Highlight des Parks ist die Spielerei mit Wasserspielgarten, Streichelwiese und Minigolfplatz. Für Skateboarder, Inliner und BMX-Fahrer ist der Skatepark „Altes Klärwerk“ ein wahres Muss. Es gibt also viele Gründe, den Flora-Westfalica-Park in Rheda-Wiedenbrück zu besuchen. Langeweile ist hier ein Fremdwort!

➤ Weitere Informationen, auch über Veranstaltungen, unter www.rheda-wiedenbrueck.de/kunst-kultur/flora-westfalica

Pfirsich-Maracuja-Philadelphiatorte ohne Backen



ZUTATEN:

400 g	Frischkäse, Doppelrahmstufe
2 Beutel	Götterspeise, Zitronengeschmack
150 g	Löffelbiskuits
150 g	Butterkeks(e), Vollkorn oder normal
2 Becher	Sahne
1 ½ Tassen	Puderzucker
125 g	Margarine oder Butter
500 ml	Maracujasaft oder Pfirsich- Maracujasaft
1 Beutel	Tortenguss
1 Dose	Pfirsich oder frisches Obst z.b Mango

ZUBEREITUNG:

Arbeitszeit	ca. 35 Minuten
Ruhezeit	ca. 3 Stunden 15 Minuten
Gesamtzeit	ca. 3 Stunden 50 Minuten

Den Frischkäse mit dem Puderzucker verrühren. Die Sahne steif schlagen und unter den Frischkäse heben. Diese Frischkäse-Sahne-Mischung beiseite stellen, sie wird später gebraucht.

Butter oder Margarine schmelzen lassen. In der Zwischenzeit die Löffelbiskuits und Butterkekse zerbröseln, sie sollten nicht so grob sein. Anschließend die Margarine bzw. Butter zugeben, bis ein krümeliger Teig entsteht und die Löffelbiskuit-Keks-Masse aneinander kleben bleibt. Den Teig fest in eine 22-28er Springform drücken und für 15 Minuten in den Kühlschrank stellen.

Während der Wartezeit 250 ml vom Saft mit dem Zitronen-Wackelpuddingpulver in einen Topf geben und erhitzen, aber nicht kochen, denn das Pulver soll sich nur auflösen. Anschließend ein wenig abkühlen lassen, bis es lauwarm ist. Weiter rühren, aber dabei aufpassen, dass die Masse nicht fest wird. Den Wackelpudding nun mit der Frischkäse-Sahne-Mischung verrühren.

Den Tortenboden aus dem Kühlschrank nehmen und mit dem Obst belegen. Dann den Sahne-Wackelpudding darauf verteilen und für 1 Stunde in den Kühlschrank stellen.

Dann 250 ml vom Saft, die noch übrig sind, mit Tortenguss nach Packungsanleitung zubereiten, etwas abkühlen lassen und über die kalte Torte geben. Den Guss nicht heiß darauf geben, aber schon gut warm, da er sonst schon zu fest ist und nicht so schön glänzt.

Bis zum Verzehr für mindestens 2 Stunden in den Kühlschrank stellen, damit die Torte richtig fest werden kann.



Der Bauverein- Ökotipp

Zugegeben: Backpapier ist praktisch. Aus ökologischer Sicht sollte man trotzdem darauf verzichten. Denn Backpapier ist meist mit Teflon beschichtet, und das ist nicht wasserlöslich. Daher kann das Backpapier nicht als Papier recycelt werden, sondern man muss es als Restmüll entsorgen. Umweltfreundlicher ist es daher, unbeschichtetes Butterbrotpapier zu verwenden, das man vor dem Belegen einfetten sollte. Noch besser sind Backmatten aus Silikon, die man dauerhaft verwenden und sogar in der Spülmaschine reinigen kann. Wer trotzdem lieber zum Backpapier greifen möchte, sollte es mehrfach verwenden, bis es braun und verbrannt aussieht. Man kann es übrigens auch gut zurechtschneiden: So braucht man zum Aufbacken von vier Brötchen nur ein DIN A4 großes Stück.

IMPRESSUM

Herausgeber:
Gemeinnütziger Bauverein Gütersloh eG
Strengerstraße 12, 33330 Gütersloh
Fon: 0 52 41 / 90 37 – 0
E-Mail: info@bauverein-gt.de



Verantwortlich
für den Inhalt: Jörg Höfel (Vorstand)
Text: Regina Doblies
Gestaltung: Heinrich Dunstheimer
Fotos: Tamara Pribaten

Fräulein Blomberg -
Studio für Fotografie

Alle anderen Fotos: Bauverein Gütersloh
Druckerei: zum Stickling

Besuchen Sie uns auch auf Facebook,
unter www.bauverein-gt.de und
Instagram unter [bauvereingt](https://www.instagram.com/bauvereingt)



Mein Wohnort

BAUVEREIN
GÜTERSLOH